

# DER BAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnetin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzesskleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rock 75 Pf. — Tunika, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf.



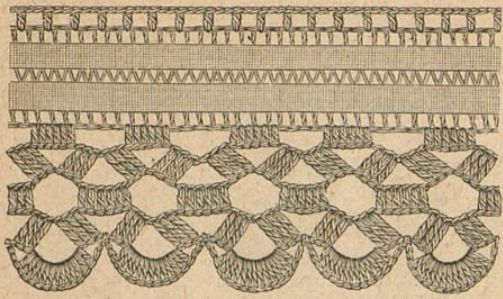
Nr. 1. Paletot aus gemustertem Doublestoff.  
Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 2. Kleid aus Wollenreps und Sammet. Vorderansicht.  
(Hierzu Nr. 17.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 3. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Tuch.  
Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 4. Kleid aus Seidenstoff und gemustertem Sammet. Rückansicht.  
(Zu Nr. 74.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



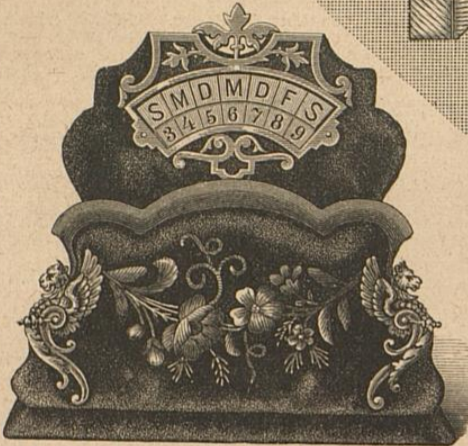


Nr. 5. Spitze. Gewebte Borte und Häkelarbeit.

Nr. 5 und 6. Spitzen.

Gewebte Borte und Häkelarbeit.

Die Spitze Abb. Nr. 5 ist mit einer in der Weise der Abb. gewebten Borte und mit Hausweblichem dreifachen Garn Nr. 70 gearbeitet. Zur Herstellung derselben häkelt man 1. Tour: Stets abwechselnd 6 St. (Stäbchenmaschen) dicht nebeneinander in den durchbrochenen Rand an einer Seite der Borte, 6 Luftm., einen auf Abb. ersichtlichen Zwischenraum übergangen. 2. Tour: Stets 6 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen), deren mittlere beiden durch 6 Luftm. getrennt sind, in die folgenden 6 Luftm. 3. Tour: Stets abwechselnd 6 St. in die nächsten 6 Luftm. der vorigen Tour, 6 Luftm. 4. Tour: Wie die 2. Tour. 5. Tour: \* 13 St. um die nächsten 6 Luftm. der vorigen Tour, 2 Luftm., 1 f. M. (feste Masche) um das zwischen den letzten 3 und den ersten 3 dpt. St. befindliche Glied der vorigen Tour, 2 Luftm., vom \* wiederholt. 6. Tour: An der anderen Seite der Borte, stets abwechselnd 1 St. in den durchbrochenen Rand, 2 Luftm., einen entsprechenden Zwischenraum übergangen.



Nr. 8. Behälter mit Kalender zu Briefen und Postkarten.

Die Spitze Abb. Nr. 6 ist mit Hausweblichem dreifachen Garn Nr. 80 in 2 Theilen, die mittelst Anschlagens miteinander verbunden sind, gearbeitet. Für den unteren Theil macht man einen erforderlich langen Maschenanschlag und häkelt: 1. Tour: \* 5 f. M. in die nächsten 5 Anschlagmaschen, 2 P. (Picot, für jedes derselben häkelt man 4 Luftm. und 1 f. M. in die vor derselben befindliche M.), 4 je durch 2 P. getrennte dpt. St. in die sechsfolgende M., 1 P., 5 M. übergangen, vom \* wiederholt. 2. Tour: \* 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 f. M. der vorigen Tour, 3 Luftm., 1 f. M. in das zweitfolgende der nächsten 9 P., 2mal abwechselnd 1 P., 1 St. in das nächste P., dann 1 P., 3 je durch 1 P. getrennte dpt. St. in das folgende P., 2mal abwechselnd 1 P., 1 St. in das nächste P., dann 1 P., 1 f. M. in das folgende P., 3 Luftm., vom \* wiederholt. 3. Tour: An der anderen Seite der Anschlagmaschen, wie die 1. Tour, doch stets statt 4, nur 3 je durch 2 P. getrennte dpt. St. 4. Tour: \* 5 je durch 2 Luftm. getrennte f. M. in die mittleren 5 der nächsten 7 P. der vorigen Tour, 4 Luftm., 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugehörzt werden, in dasselbe P., in welche die vorige f. M. gehäkelt wurde, 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugehörzt werden, in das 2. der nächsten 7 P., 4 Luftm., vom \* wiederholt. Für den oberen Theil der Spitze arbeitet man auf erforderlichem Anschlag die 5. Tour wie die 3. Tour. 6. Tour: Wie die 4. Tour, doch hat man statt der mittleren f. M., welche in das mittlere der nächsten 7 P. gearbeitet wurde, 2 durch 5 Luftm. getrennte f. M. zu häkeln und die 3. der 5 Luftm. der mittleren der 5 f. M. des nächsten Musterjahres der 4. Tour anzuschlingen; ferner werden stets die beiden zusammen zugehörzten dpt. St. den correspondirenden M. der 4. Tour angeschlungen. 7. Tour: An der anderen Seite der Anschlagmaschen, stets abwechselnd 1 St. in die nächste M., 1 Luftm., 1 M. übergangen. 8. Tour: Wie die vorige Tour. [59,533]

Nr. 11. Monogramm.

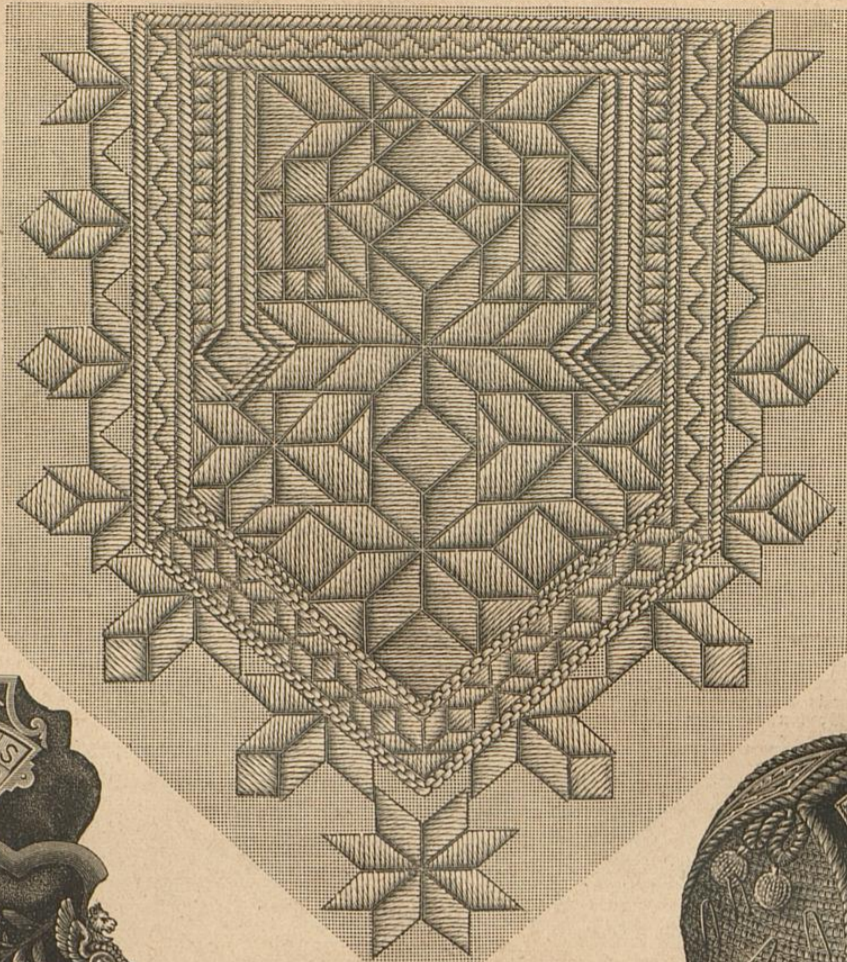
7 P. der vorigen Tour, 4 Luftm., 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugehörzt werden, in dasselbe P., in welche die vorige f. M. gehäkelt wurde, 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugehörzt werden, in das 2. der nächsten 7 P., 4 Luftm., vom \* wiederholt. Für den oberen Theil der Spitze arbeitet man auf erforderlichem Anschlag die 5. Tour wie die 3. Tour. 6. Tour: Wie die 4. Tour, doch hat man statt der mittleren f. M., welche in das mittlere der nächsten 7 P. gearbeitet wurde, 2 durch 5 Luftm. getrennte f. M. zu häkeln und die 3. der 5 Luftm. der mittleren der 5 f. M. des nächsten Musterjahres der 4. Tour anzuschlingen; ferner werden stets die beiden zusammen zugehörzten dpt. St. den correspondirenden M. der 4. Tour angeschlungen. 7. Tour: An der anderen Seite der Anschlagmaschen, stets abwechselnd 1 St. in die nächste M., 1 Luftm., 1 M. übergangen. 8. Tour: Wie die vorige Tour. [59,533]

Nr. 7. Zacke zu Decken und dergl.

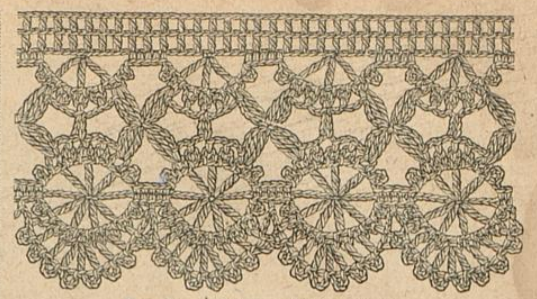
Plattstich-Stickerei.

Aus dem Kunststickerei-Atelier von Frau Dr. M. Meyer, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6.

Die Zacke ist auf gelblicher mittelstarker Leinwand, deren Fäden leicht zählbar sind, im Plattstich mit malsgelber Gordinnetseide hergestellt. Die im schrägen Fadenlauf des Gewebes gearbeitete Einrandung der schmalen Bordüre am unteren Rande der Zacke wird derartig ausgeführt, daß man in Windungen arbeitend \* von links nach rechts die Nadel unterhalb 2 Fäden des Gewebes in wagerechter Richtung nach der Außenseite führt, dann die nächsten 4 links liegenden, sich kreuzenden Fäden in schräger Richtung übersticht, die Nadel unterhalb 2 Fäden nach aufwärts (zum Ausgangspunkt) führt, die nächsten



Nr. 7. Zacke zu Decken und dergl. Plattstich-Stickerei.



Nr. 6. Spitze. Häkelarbeit.

4 links liegenden, sich kreuzenden Fäden in schräger Richtung übersticht, vom \* wiederholt.

Nr. 8. Behälter mit Kalender zu Briefen und Postkarten.

Der aus Carton hergestellte, mit kupferfarbenem Plüsch bekleidete Behälter ist mit einem Kalender, sowie mit Fäden zu Briefen und Postkarten ausgestattet; für ersteren hat man in dem an der Rückwand angebrachten Ausschnitt die, die einzelnen Tage der Woche bezeichnenden Buchstaben befestigt, sowie eine die Zahlen des Datums tragende Scheibe angebracht, welche durch den an der Rückseite der Rückwand befestigten Knopf in Bewegung gesetzt wird. Eine Verzierung aus cuivre poli begrenzt den Ausschnitt. Die Zwischenwand ist mit Atlas bekleidet, der für die Vorderwand bestimmte Plüschtheil mit Stiderei verziert, welche man mit verschiedenfarbiger Seide, sowie mit Krausgepinnt im Platt-, Stiel- und Knötchenstich ausgeführt hat. An den Seiten sind Verzierungen aus cuivre poli angebracht.



Nr. 9. Kissen zu Haarnadeln. Strickarbeit und point-russe-Stickerei. Schnitt und Dessin: Vorder. d. Suppl., Nr. V, Fig. 30.

Nr. 9. Kissen zu Haarnadeln.

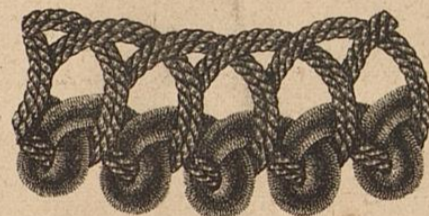
Strickarbeit und point-russe-Stickerei.

Schnitt und Dessin: Vorder. d. Suppl., Nr. V, Fig. 30.

Das mit Indiofaser gefüllte runde Kissen ist mit einem aus rother Mohairwolle in hin- und zurückgehenden Touren rechts gestriciden Theil überdeckt und mit 4 gestickten Batten aus rothem Velvet ausgefattet, welche an ihren Fadenspitzen in der oberen Mitte des Kissens zusammentreffen; ein Bronzegefäß dient zum Aufnehmen des Kissens. Die Batten schneidet man aus Velvet nach Fig. 30, überträgt auf dieselben das Dessin und führt die Stiderei im Fischgräten- und Kettenstich mit rosa, blauer und olivfarbener gepaltener Filofelleise in zwei Nuancen, die zackige Umrandung im point-russe mit gleicher Seide, welcher sich zwei Reihen Krausgepinnt anschließen, aus. Jede Batte ist mit rother Seidenschnur begrenzt. Schlingen aus gleicher Schnur, welche mit Orelots abschließen, die mit Krausgepinnt übersponnen sind, vervollständigen das Kissen.



Nr. 10. Schlummerpuff. Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik. (Hierzu Nr. 23.)



Nr. 13. Bordüre zur Garnitur von Hüten. Originalgröße.

Nr. 10 und 23. Schlummerpuff.

Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik.

Die Bekleidung des mit Daunen gefüllten Schlummerpuffs besteht aus 3 je 40 Cent. langen, 12 Cent. breiten Theilen von rothbraunem Plüsch und 3 gleichen Theilen von gelblichem, mit Goldfäden durchwebtem Leinenstoff, welche man an den Längenseiten je von der Mitte nach den Enden hin bis auf 3 Cent. Breite abgerundet hat. Die Theile aus Leinenstoff sind mit Stiderei verziert, welche nach Abb. Nr. 23 im Kreuzstich, sowie in Holbein-Technik mit rothbrauner Seide ausgeführt wird. Die Verbindung der einzelnen Theile bedient sich Fischgrätenstiche aus gleicher Seide. An den Seiten des Puffs hat man zur Hälfte zusammengelegte, rosettenartig arrangirte Schrägstreifen von rothbraunem Plüsch, sowie Wollenkügelchen angebracht.



Nr. 12. Monogramm.

Nr. 13. Bordüre zur Garnitur von Hüten.

Diese Bordüre, welche sich zur Begrenzung von Hutfrempen eignet, ist aus Schnur von farbiger Seide und Metallfäden hergestellt und mit gleichfarbiger Chenille durchflochten.

Nr. 16. Dessin zu Schutzdecken.

Von Fr. Therese Rotter, Wien, Usenbachstr. 19.

Dieses Dessin wird auf gelblichem Leinen mit olive- und violett- oder farbener Seide im Stiel-, Fischgräten-, Ketten- und Langnettenstich ausgeführt. Den Fond umitten der Dessinfiguren hat man mit Kreuznähten oder im ineinandergreifenden Plattstich, den Stoff zwischen den Doppellinien mit langen Kettenstichen von gleicher Seide verziert.

Nr. 19. Parfümirtes Säckchen, zwischen die Wäsche zu legen.

Das mit parfümirter Kleie gefüllte Säckchen aus gelbroth Atlas ist mit gelblichem, mit Stiderei verziertem Gazeleinen (Congreß-Canevas) überdeckt; für dieselbe hat man den Stern der Abb. Nr. 18 auf Seite 115 d. Jahrg. verwendet, welcher mit farbigem Garn im Kreuzstich ausgeführt wird. Die Bekleidung des Säckchens erfordert einen 60 Cent. langen, 14 Cent. breiten Theil aus Atlas, sowie einen 42 Cent. langen, 15 Cent. breiten Theil aus Gazeleinen. Jeden Theil legt man zur Hälfte seiner Länge zusammen, verbindet ihn an den Seiten, zieht das Gazeleinen dem Atlas auf, legt den überstehenden Atlas theil zur Hälfte seiner Breite nach der Rückseite um, reißt den Stoff in Falten, wobei man eine Goldspitze mit acht



Nr. 14. Applicationszweig zur Portiäre Nr. 61.

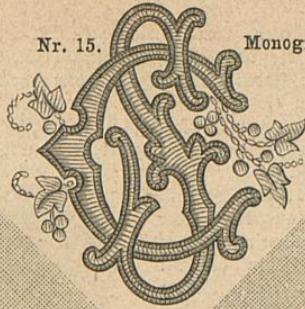


und zieht den Reifhaden, nachdem man das mit Kleie gefüllte Säckchen eingefügt hat, an. Alsdann umbindet man es nach Abb. mit olivfarbenem Atlasband, dessen Enden in eine Schleife gebunden werden.

**Nr. 20. Garderobehalter.**

Der aus Holz hergestellte, mit rothem Plüsch beklebte Garderobehalter ist mit einem Rahmen und mit Verzierungen aus cuivre poli ausgestattet. Dem Plüschteil hat man vorher einen in Maschinenfabriker hergestellten Zweig applicirt. Zum Anhängen des Garderobehalters dient

Nr. 15. Monogramm.



sten 5 Luftm., 5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., 8 Luftm., die Arb. gew. (die Arbeit gewendet), 1 f. M. um die zuletzt gearbeiteten 5 Luftm., 5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., die Arb. gew., 3 f. M. in die zuletzt gehäkelten 5 Luftm., 5 Luftm., 4 f. M. in die mittleren 4 der nächsten 8 Luftm., 2 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm., 1 f. M. um die zwischen den nächsten beiden f.



**Nr. 21 und 22. Bordüren zur Garnitur von Körben, Decken, Tischen etc.**

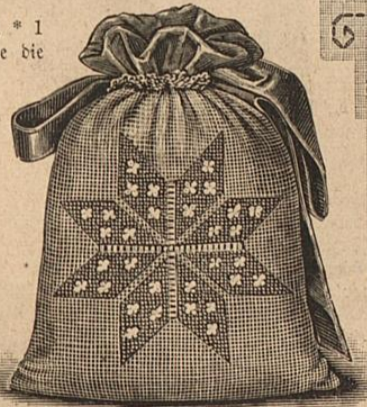
Häkelarbeit.

Die Bordüre Abb. Nr. 21 ist mit olivfarbener Hamburger Wolle und mit Krausgespinnst gehäkelt, mit pfirsichfarbener und hellpaukenblauer Chenille verziert und auf den Bogen, sowie an den Spitzen mit kleineren und größeren bunten Wollenbällchen verziert.

Man macht mit der Wolle einen erforderlich langen Maschen-Anschlag und häkelt 1. Tour: Stets 1 St. (Stäbchenmasche) in jede Anschlagmasche. 2. Tour: Nur mit Krausgespinnst an der anderen Seite der Anschlagmaschen, stets abwechselnd 1 f. M. (feste Masche) in die nächste M., 1 Picot (das sind 4 Luftm. und 1 St. in die 1. derselben), 2 M. übergangen. 3. Tour: An der anderen Seite der Arbeit, 1 f. M. (feste Ketten-

**Nr. 17. Kleid aus Wollenreps und Sammet. Rückansicht. (Zu Nr. 2.)**  
Beschr.: Vorders. d. Suppl.

masche) in die nächste M. der 1. Tour, \* 1 St. in die Anschlagmasche, in welche die nächste f. M. der 2. Tour gehäkelt wurde, 2 f. M. in die nächsten 2 St., vom \* wiederholt. 4. Tour: Mit Wolle, 1 f. M. in die nächste M. der 1. Tour, dann stets abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende M. der 1. Tour, doch hat man mit der f. M. stets die M. der vorigen Tour mit zu umfassen. 5. Tour: \* 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 3mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., dann 1 Luftm., vom \* wiederholt. 6. Tour: Auf den M. der vorigen Tour zurückgehend, 4 Luftm., \* 1 f. M. um die näch-



**Nr. 19. Parfümirtes Säckchen, zwischen die Wäsche zu legen.** Dessin: s. d. Beschr.

**Nr. 16. Vierter Theil eines Dessins zu Schutzdecken. Stiel-, Fischgräten-, Ketten- und Languettenstich-Stickerei.**



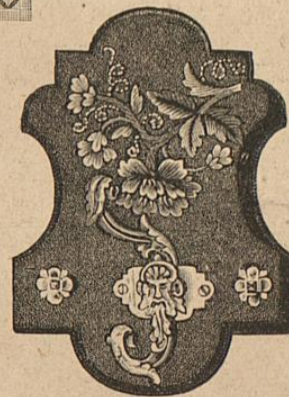
**Nr. 23. Hälfte des Dessins zum Schlummerpuff Nr. 10.** Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik.



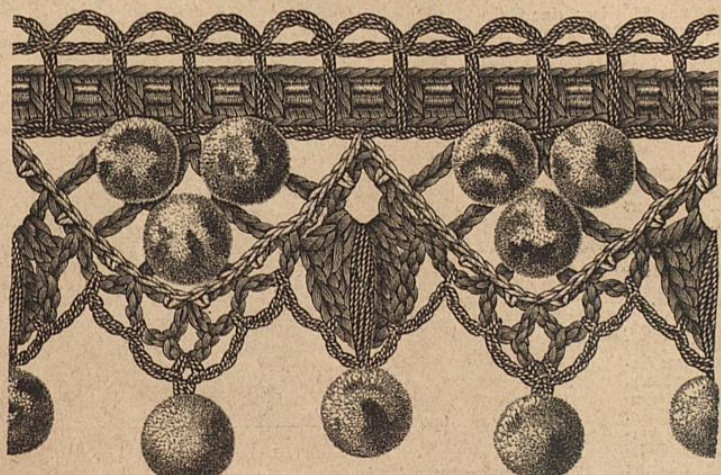
**Nr. 18. Kleid aus crêpe-bison und Taffet. Rückansicht. (Zu Nr. 43.)**  
Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. 1, Fig. 1-11.

Abbildung mit Wollenbällchen, sowie mit Chenille.

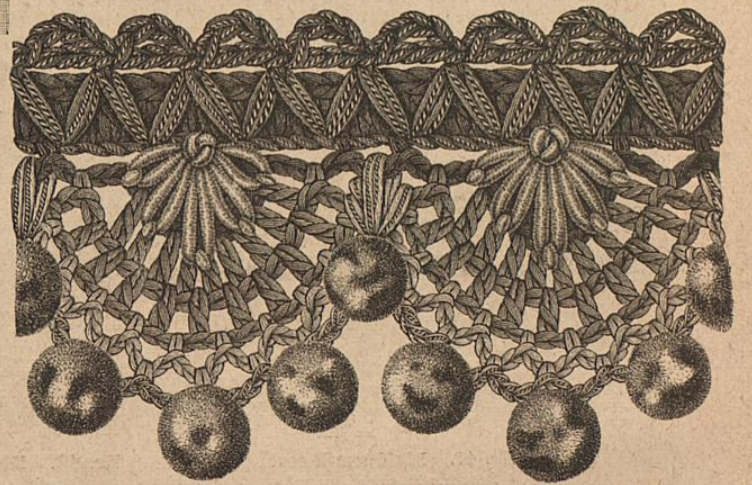
Die Bordüre Abb. Nr. 22 ist mit 3 Nuancen goldbrauner Hamburger Wolle und mit Krausgespinnst gehäkelt, mit oliv- und terracotta-farbener feiner Chenille im point-russe verziert und am unteren Rande mit bunten Wollenbällchen ausgestattet. Zur Herstellung der Bordüre macht man, einen Faden der dunkeln Wolle und Krausgespinnst zusammenfassend, einen erforderlich langen Maschen-Anschlag und arbeitet nur mit der dunkeln Wolle 1. Tour: \* 1 f. M. in die nächste Anschlagmasche, 3mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. M. in die zweitfolgende M., dann 7 St. in die drittfolgende M., 2 M.



**Nr. 20. Garderobehalter.**



**Nr. 21. Bordüre zur Garnitur von Körben, Decken, Tischen etc.** Häkelarbeit.  $\frac{2}{3}$  der Originalgrösse.



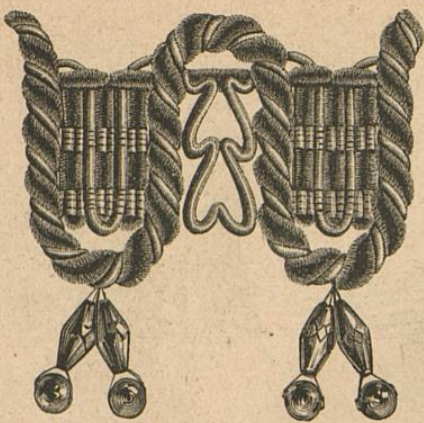
**Nr. 22. Bordüre zur Garnitur von Körben, Decken, Tischen etc.** Häkelarbeit.  $\frac{2}{3}$  der Originalgrösse.



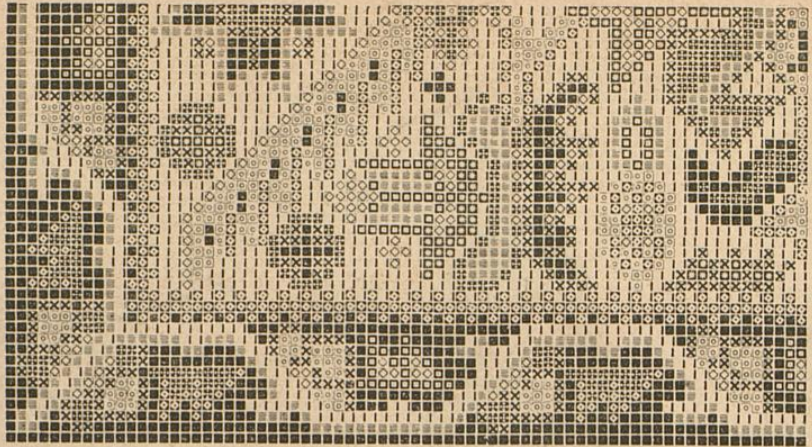




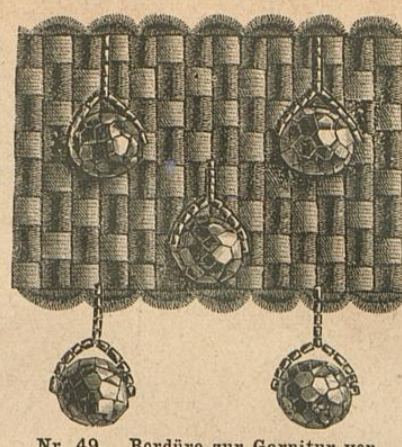
so daß die um-  
bundene  
Stelle nicht  
sichtbar ist,  
sämt die  
Wolle mit  
einem weiten  
Kamm aus  
und leitet  
durch die  
Mitte des Bi-  
schels für eine  
Schlinge,  
welche zum  
Beifügen des  
Ballchens  
dient, einen  
Faden Wolle,  
Seide, Kraus-  
gepunkt ober  
dergl. wie es  
Abb. Nr. 54  
zeigt. Hier-  
auf formt man  
den Bischel  
durch Reiben  
zwischen bei-  
den Händen  
zum Ballchen, faßt die Schlinge, schlägt es auf  
einem harten Gegenstand aus und beschneidet es  
gleichmäßig. Man kann diese Ballchen aus ein-  
farbiger oder verschiedenfarbiger Wolle, aus letz-  
terer mit Seide oder Goldfäden untermischt und  
in den verschiedensten Größen herstellen; für größere  
Ballchen werden stärkere, für kleine Ballchen dün-  
nere Strähne verwendet, und umbindet man die  
Strähne für erstere in weiten, für kleine Ballchen  
in engen Zwischenräumen.



Nr. 48. Bordüre zur Garnitur von Hüten.  
Originalgröße.



Erklärung der Zeichen: ■ Roth, □ Dunkelblau, ⊕ Hellblau, □ Dunkelbrunne, ⊙ Hellbrunne,  
⊞ Dunkelolive, ⊞ Hellolive, × Dunkelviolett, □ Holzbraun, ! Hellmohrfarben.  
Nr. 50. Vierter Theil des Dessins zum Teppich Nr. 51.



Nr. 49. Bordüre zur Garnitur von  
Garderobe-Gegenständen. 2/3 der  
Originalgröße.

weht sind, her-  
gestellt, an  
den Längen-  
seiten mit  
größeren Ber-  
len begrenzt  
und mit Gre-  
lots von läng-  
lichen geschif-  
tenen Zer-  
verlen und  
feineren Ber-  
len ausstat-  
tet.

Nr. 60.  
Bordüre  
zu Garde-  
robe-  
Gegenstän-  
den.

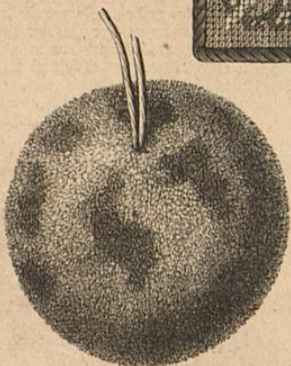
Zur Her-  
stellung der  
Bordüre über-  
trägt man das  
Dessin auf  
Baustein-  
wand, bestet letzterer schmale Bänder aus schwar-  
zem Seidenstoff in erdichtlicher Weise auf und ver-  
bindet die einzelnen Figuren mit Spigenfäden,  
gewundenen Stäben und Nadeln aus schwarzer  
Seide. Den Außenrand der Bordüre begrenzen  
Languettenbögen; für jeden derselben spannt man  
den Arbeitsfaden hin- und zurückgehend und um-  
schürzt ihn mit Languettenfäden. [49,971]

Nr. 55—58. Pantoffeln und  
Gesellschaftsschuhe.

Der Pantoffel Abb. Nr. 55 ist aus schwarzem  
Atlas hergestellt, mit rothem Saffianleder als  
Futter versehen und in der Weise der Abb. mit  
einer Klette, sowie mit einer Rüsche von 2 Cent.  
breitem schwarzem Atlasband garnirt. Abb. Nr.  
56 veranschaulicht einen Gesellschaftsschuh aus Gold-  
käferleder, dessen niedriges Fußblatt mit einer  
Stiderei von Bronzeperlen verziert ist. Die über-  
greifenden Spangen sind je mit einem Bindloch  
ausgestattet, durch welche ein 4 1/2 Cent. breites  
braunes Atlasband geleitet und in eine Schleife  
geschlungen wird. Aus schwarzem feinen Leder ist  
der Gesellschaftsschuh Abb. Nr. 57, die übergreifende  
Batte, sowie das abgerundete Fußblatt sind mit  
hellem Leder vorflos versehen; ein durch Bindlöcher geleitetes  
Seidenband wird vorn in eine Schleife geschlungen. Der  
Pantoffel Abb. Nr. 58 aus  
blauem Sammet und gleich-  
farbigem Atlasfutter ist auf  
dem Fußblatt mit Silber-  
stiderei verziert; eine Schleife  
aus Sammet mit Stahl-  
Agraffe vervollständigt den  
Pantoffel.

Nr. 59. Bordüre zur  
Garnitur von Garde-  
robe-Gegenständen.

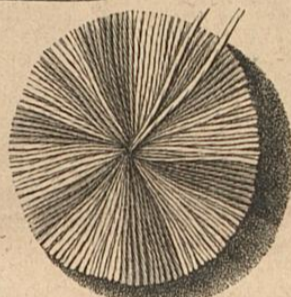
Diese Bordüre ist auf  
einem gazeartigen Fond, dem  
reihenweise in abwechselnder  
Folge Schlingen von geschif-  
tenen Schmelzperlen, sowie  
einzelne gleiche Perlen einge-



Nr. 53. Wollenbällchen zu  
Franzen, Körben und  
dergl. (Hierzu Nr. 52 u. 54.)



Nr. 52. Erstes Detail zur Ausführung des Wollenbällchens Nr. 53.



Nr. 54. Zweites Detail zur  
Ausführung des Wol-  
lenbällchens Nr. 53.

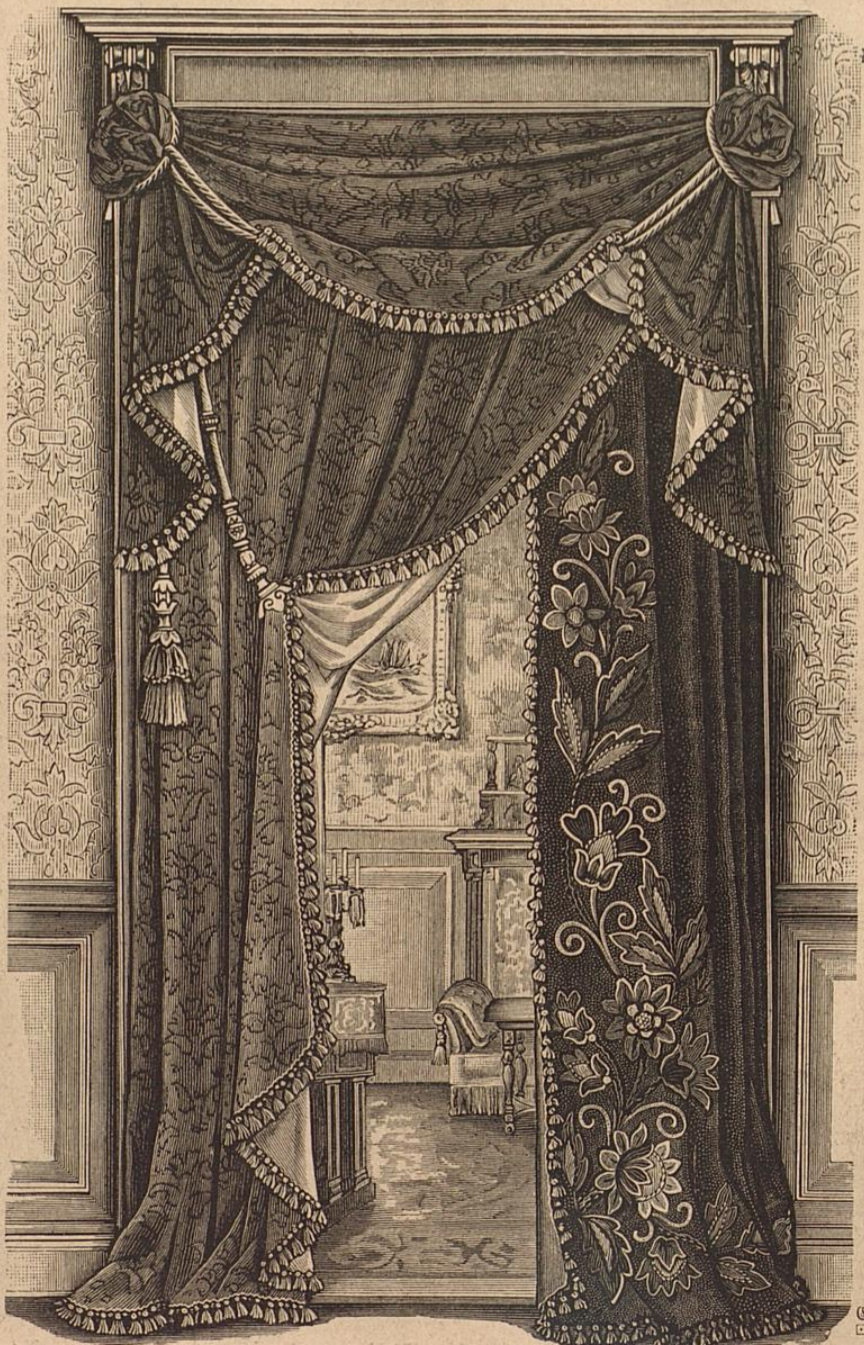
\* Derartige Applications-  
figuren sind sowohl einzeln als  
auch zu Bouquets arrangirt  
in dem Tapissier-Geschäft  
von J. Brühl, Berlin C.,  
Breitestr. 12, welches ein  
Reichspatent auf diese neue  
Arbeitsart erworben hat, vor-  
rätig.

Nr. 64 und 65.  
Spitzen zu Wäsche-  
Gegenständen.

Häkelarbeit.  
Diese Spitzen sind mit



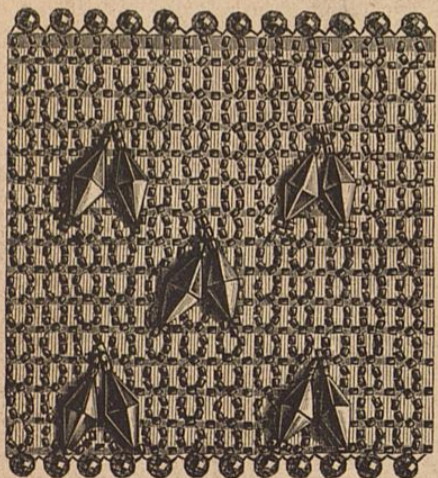
Nr. 55. Pantoffel aus Atlas. Nr. 56. Gesellschaftsschuh  
aus Goldkäferleder.



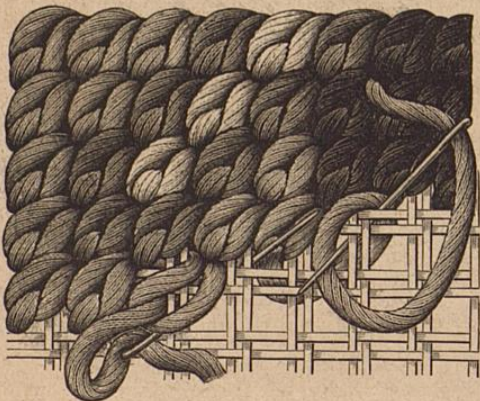
Nr. 61. Portière. Application von Mosaik-Veloursblumen. (Hierzu Nr. 14.)



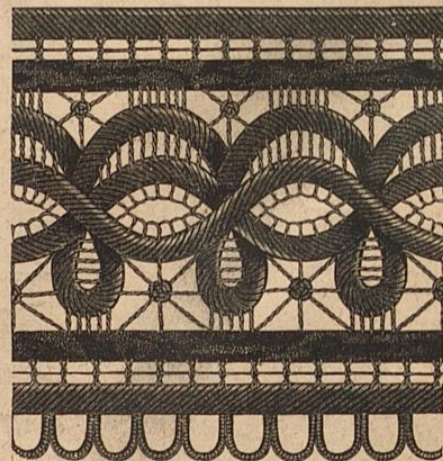
Nr. 57. Gesellschaftsschuh aus Leder. Nr. 58. Pantoffel  
aus Sammet.



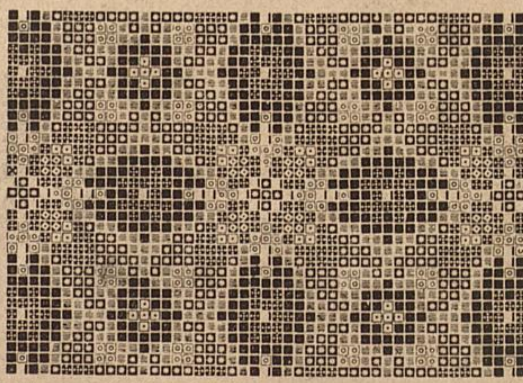
Nr. 59. Bordüre zur Garnitur von Garderobe-  
Gegenständen. 1/4 der Originalgröße.



Nr. 62. Theil der Stickerei nebst Ausführung  
zum Teppich Nr. 51. Originalgröße.



Nr. 60. Bordüre zu Garderobe-Gegenständen.



Erklärung der Zeichen: ■ Schwarz, ⊞ Dunkelolive, ⊞ Dunkelblau,  
□ Hellblau, □ Dunkelrot, ⊞ Bronzebraun, □ Dunkelgrau, ! Gelb.  
Nr. 63. Plein zu Schuhen und dergl.  
Kreuzstich-Stickerei.



Hausbildlichem dreilichten Hütelgarn Nr. 60 gearbeitet.

Für die Spitze Abb. Nr. 64 häkelt man auf einem Anschlag von 10 M. (Maschen) der Quere nach 1. Tour: Die nächsten 4 M. übg. (übergangen), 1 St. (Stäbchenmasche) in die nächste M., 3 Luftm. (Luftmaschen), 2 durch 3 Luftm. getrennte St. in die fünftfolgende M. 2. Tour: 2 Luftm., 7 St. um die nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, 1 St. um die folgende St., 3 Luftm., 2 durch 1 Luftm. getrennte St. um die auf die nächste St. folgende M. 3. Tour: 4 Luftm., 1 St. um die nächste Luftm. der vorigen Tour, 3 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte St. um die 1. der nächsten 8 St. Man wiederholt stets die vorigen beiden Touren.



Nr. 64. Spitze zu Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.

Die Spitze Abb. Nr. 65 wird auf einem Anschlag von 10 M. gearbeitet: 1. Tour: Die nächsten 4 M. übg., 1 St. in die folgende M., 2 Luftm., 2 durch 1 Luftm. getrennte St. in die fünftfolgende M. 2. Tour:



Nr. 65. Spitze zu Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.

Der aus schwarzem dänischen Leder gefertigte, zum Verschließen mit 3 Knöpfen und Knopflöchern verfehene Gesellschaftshandschuh Abb. Nr. 69 ist mit einem 33 Cent. langen Theil aus schwarzem durchbrochenen Seidengewebe verbunden, dessen Dessinfiguren mit Goldfaden umrandet sind; durch den Saum am oberen Rande des Gewebes ist ein Gummiband geleitet. Abb. Nr. 70 zeigt einen Handschuh aus dunkelbraunem wollenen Tricotstoff, dessen 17 Cent. lange Stulpe durch in regelmäßigen Entfernungen angebrachte Gummispangen bis auf 10 Cent. Länge zusammengezogen ist. Der Gesellschaftshandschuh Abb. Nr. 71 aus gelblichem dänischen Leder ist mit einem 28 Cent. langen Theil aus gleichfarbigem, im Kurbelstich verzierten Spitzenstoff verbunden und zum Verschließen mit Knöpfen und Knopflöchern versehen; durch den 1 1/2 Cent. breiten Saum am oberen Rande des Spitzenstoffs ist ein Gummiband geleitet.

Nr. 66. Echarpe aus Chenille.

Die 45 Cent. breite, 183 Cent. lange Echarpe aus brauner Chenille ist mit gleichfarbiger Seide durchweht, mit Rüschen von hellerer Seide verziert und mit Chenillefranze begrenzt.

Nr. 69-71. Handschuhe.

zum Verschließen mit 3 Knöpfen und Knopflöchern



Nr. 67. Jackentaille mit Mieder. Beschr.: Rückts. d. Suppl.



Nr. 66. Echarpe aus Chenille.



Nr. 80-82. Aigrettes zur Garnitur von Hüten.

Abb. Nr. 80 zeigt eine Aigrette aus

Nr. 68. Tricottaille. Beschr.: Rückts. d. Suppl.



Nr. 72. Ballkleid aus Taffet und Spitze. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

4 Luftm., 1 St. um die nächste Luftm. der vorigen Tour, 2 Luftm., 4 M. übg., 2 durch 1 Luftm. getrennte St. um die nächste M. 3. Tour: Wie die vorige Tour. 4. Tour: 5 Luftm., 2 durch 1 Luftm. getrennte St. um die nächste Luftm. der vorigen Tour, 2 Luftm., 4 M. übg., 2 durch 1 Luftm. getrennte St. um die nächste M. 5. Tour: Wie die 2. Tour; zuletzt noch 10 St. um die nächsten 5 Luftm., 1 f. R. (feste Kettenmasche) in die M., um welche die letzte St. der 3. Tour gehäkelt wurde, 2 Luftm., 1 f. R. in die letzte St. der 1. Tour. 6. Tour: 4



Nr. 69-71. Handschuhe.

strahlenartigen schmalen Blättern von bronzefarben abfärbendem Nisch, Abb. Nr. 81 eine solche aus abgegrüneten Federn mit aufgeschobenen grünen Stahlperlen. Die schmetterlingförmige Aigrette Abb. Nr. 82 ist aus kleinen schwarzen Federn, die an den Spitzen mit schwarzen Perlen und ovalen Zierplättchen abschließen und aus reiferartigen Federhalmen, denen Schmelzperlen aufgeschoben sind, arrangirt.

Nr. 84. Barett für Knaben von 1-2 Jahren.

Für dieses Barett hat man einen 31 Cent. großen, an den Ecken abgerundeten Schirmstoffs bis auf 45 Cent. Breite in Falten geordnet, mit Drahtband be-



Nr. 74. Kleid aus Seidenstoff und gemustertem Sammet. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 4.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 73. Ballkleid aus Seidenstoff und Tüll. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

grenzt und alsdann mit einem am Außenrande in gleichmäßige, nach der Kopfmitte hin in strahlenförmig zusammengefasste Falten geordneten Streifen von creme-farbenem Kaschmir überdeckt. Hierauf hat man den Kopftheil mit Seide als Futter, welche als Einfassung nach außen umgelegt wird, versehen und das Barett mit in Falten geordneten, mit schmaler Spitze begrenzten Tüllstreifen, mit Schlingen und Enden von 3/4 Cent. breitem orangeroten Atlasband, sowie mit Streifen von weißem Schwanzpelz garnirt. Zum Befestigen dienen Atlasbänder.

Luftm., 4mal abwechselnd 1 f. R. in die zweitfolgende M., 5 Luftm., doch zuletzt nur 4 Luftm., 1 St. in die letzte der 10 St., dann 2 durch 1 Luftm. getrennte St. um die nächste Luftm., 2 Luftm., 4 M. übg., 2 durch 1 Luftm. getrennte St. um die nächste M. 7. Tour: Wie die 2. Tour. Man wiederholt stets die 2. bis 7. Tour.



Nr. 85. Hut für Mädchen von 6-8 Jahren.

Die vorn 11, an beiden Seiten 9, hinten 4 Cent. breite Krempe dieses Hutes ist aus crème-farbenem Atlas in doppelter Stofflage hergestellt, welchen man, am Außenrande ein 2 Cent. breites Köpfchen bildend, über Drahteinlage in regelmäßigen Entfernungen eingereift hat. Der aus Steigaze gefertigte, mit Atlas überdeckte Kopfteil ist vorn und hinten in Toffalten geordnet und liegt hinten, ein 3 Cent. breites Köpfchen bildend, der Krempe auf. Zu beiden Seiten bedecken den Ansatz des Kopfteils dreieckige, an ihren schrägen Seiten je 15 Cent. lange Theile aus crème-farbenem Seidenplüsch, deren Ecken in der hinteren Mitte mit kleinen Metallnadeln aneinander befestigt sind. Schlingen und Enden von 2 1/2 Cent. breitem crème-farbenem Atlasband garniren den Hut in der Weise der Abb. Zwei je 60 Cent. lange Enden von gleichem Band dienen zum Befestigen desselben.

Nr. 86. Hut für Mädchen von 2-4 Jahren.

Zur Herstellung dieses Capotehütchens richtet man aus weißem Steiftüll eine 35 Cent. weite, 3 Cent. breite Basse her, umgibt dieselbe mit Draht und überdeckt sie auf der Innen- und Außenseite mit gelb-



Nr. 75. Anzug für Knaben von 6-8 Jahren.

Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 36-46.

Nr. 76. Mantel für Mädchen von 3-5 Jahren.

Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 21-26.

Nr. 77. Mantel für Mädchen von 6-8 Jahren.

Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 78. Kleid für Mädchen von 6-8 Jahren.

Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 47-55.

Nr. 79. Kleid für Mädchen von 7-9 Jahren.

Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Hüte, Hauben, Lingerie, Echarpe.

H. Manasse, Friedrichstraße 79: Abb. 33. F. Göhner, Firma Kubertin, Markgrafenstr. 50: Abb. 34. M. Stein, Friedrichstr. 59: Abb. 46, 66.

Blumen, Aigrettes, Haarschmuck, Nadel.

H. Fritzsche, Leipzigerstr. 62/63: Abb. 24-27. G. Lohse, Jägerstr. 46: Abb. 35-40. S. Hering, Mohrenstr. 15: Abb. 80-82.

Schuhe und Handschuhe.

M. Moldano, Leipzigerstr. 35: Abb. 55-58. C. Scheil, Leipzigerstr. 6: Abb. 69-71.

Handarbeiten.

Frau Dr. M. Weder, Hamburg, Wandrahmsbrücke: Abb. 7. L. Sahn, Jägerstr. 41: Abb. 5, 6. E. Heinze, Friedrichstr. 189: Abb. 8, 9, 20. C. A. König, Jägerstr. 23: Abb. 10, 21, 23. J. Brühl, Breitestr. 12: Abb. 14, 61. E. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 19, 22, 30, 51, 62.

Vorbieren und Passentieren.

S. Beermann, Friedrichstr. 59: Abb. 45, 49, 59. F. Göhner, Firma Kubertin, Markgrafenstr. 50: Abb. 13, 48.



Nr. 83. Hut für Mädchen von 4-6 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 27-29. Nr. 84. Barett für Knaben von 1-2 Jahren.



Nr. 80. Aigrette zur Garnitur von Hüten.



Nr. 82. Aigrette zur Garnitur von Hüten.



Nr. 81. Aigrette zur Garnitur von Hüten.

lichem Flanell. Alsdann schneidet man aus crème-farbenem reps ottoman und Flanellfutter einen 42 Cent. langen, 48 Cent. breiten Theil, rundet denselben an der einen (unteren) Querseite nach den Seiten hin bis auf 34 Cent. Länge ab und legt der anderen Querseite einen 8 Cent. breiten Streifen von reps ottoman auf der Rückseite gegen; alsdann ordnet man den Theil daselbst 7 Cent. weit vom Außenrande entfernt bis auf 14 Cent. Breite in zwei doppelte Toffalten, näht diese Falten, sowie die Längenseiten des Theils, nachdem letztere je 11 Cent. weit vom unteren Rande entfernt in aufwärts gefehrte Falten geordnet sind, der Basse auf und reißt den Theil 3 Cent. weit vom unteren Rande entfernt bis auf 22 Cent. Weite in Falten. Ein in Baden ausgeschittener und in Falten gereihter Streifen aus crème-farbenem reps ottoman und gleichem rothbraunem Stoff als Futter, zielt den Hut in der Weise der Abbildung; letzteren hat man außerdem vorn an der linken Seite mit einem Schlingebüschel von 2 1/2 Cent. breitem rothbraunem und gleich breitem crème-farbenem Repsband ausgestattet und mit gleichen Bindebändern versehen.

Bezugsquellen.

Costüme und Confections. Paris: Coussinet, rue Richer 43. Delaunay, rue Godot de Mauroy 49. Grange et Magentis, rue 4 Septembre. Berlin: Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 2, 3, 17, 30-32, 68. Bonwitt u. Littauer, Behrenstraße 26a: Abb. 1, 4, 74. Kindergarderobe und Kinderhüte. L. Levin, Leipzigerstr. 47: Abb. 28, 29. A. Müller, Leipzigerstr. 92: Abb. 75-79. S. Hering, Mohrenstr. 15: Abb. 83-86.



Nr. 85. Hut für Mädchen von 6-8 Jahren. Nr. 86. Hut für Mädchen von 2-4 Jahren.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 9, 18, 30-32, 43, 44, 75, 76, 78, 83, sowie das Dessin zu Abb. Nr. 9 enthaltend.

Verlag der Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin W., Wilhelmstr. 45/47. - Für die Redaction verantwortlich: Ludwig Lenz in Berlin. - Druck von B. G. Teubner in Leipzig.